Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)

Band: 81 (1983)

Artikel: Pflanzensoziologisch-ökologische Untersuchungen von gemähten Magerrasen bei Davos

Autor: Zumbühl, Georg

Kapitel: 1: Einleitung und Problemstellung

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-308715

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Einleitung und Problemstellung

Heute ist in der Landwirtschaft ein Wandel zu beobachten, der einer Polarisierung in der Bewirtschaftungsintensität gleichkommt. Standorte mit günstigen natürlichen Voraussetzungen werden intensiviert, Lagen mit schlechteren Bedingungen vernachlässigt oder extensiviert. Diesem Prozess fallen viele Pflanzengemeinschaften zum Opfer, die oft während Jahrhunderten gepflegt worden sind und unsere Landschaften bereichern. Dazu gehören vor allem auch gemähte Magerrasen: in tieferen Lagen die Halbtrockenrasen, im Gebirge die Wildheuplanken und Bergmähder. Dass diese Entwicklung nebst den von Natur- und Landschaftsschutz aus gehegten Bedenken auch ganz konkrete Gefahren für die Stabilität eines Gebietes hervorrufen kann, ist bekannt. SURBER et al. (1973) haben das "Brachlandproblem" eingehend untersucht und in seinen Zusammenhängen dargestellt. Seither sind zahlreiche Arbeiten über Nutzungsänderungen und deren Auswirkungen erschienen oder noch im Gange.

Mit der vorliegenden Arbeit soll ein Einblick in die Vegetation, Oekologie und Bewirtschaftung der gemähten Magerrasen eines bestimmten Gebietes geschaffen werden. Die Parsennmähder bei Davos, welche von der erwähnten Entwicklung weitgehend verschont geblieben sind, bieten ein gutes Beispiel dafür. Mit "Mähder" werden "abgegrenzte, ungedüngte Wiesen über der heutigen Waldgrenze, die jedes zweite Jahr geheut werden" bezeichnet (SENN 1952). Innerhalb eines Bauernbetriebes haben diese ihren festgefügten Platz.

Den Untersuchungen, die im Feld während den Vegetationsperioden 1977-1980 durchgeführt wurden, lagen folgende Zielsetzungen zugrunde:

- Pflanzensoziologische Charakterisierung der Vegetation und ihrer Variationen,
- Beschreibung der Standorte,
- Aufdecken der Zusammenhänge zwischen natürlichen Standortsfaktoren und Bewirtschaftung sowie deren Bedeutung für die Vegetationsdifferenzierung,
- Abklären der Bedeutung, welche die Mähder für die Landwirte und für den Natur- und Landschaftsschutz innehaben,
- Aufzeigen von tragbaren Möglichkeiten der Bewirtschaftung im Hinblick auf die Erhaltung der Mähder-Oekosysteme.

In erster Linie ist die Arbeit deskriptiv gedacht. Es lassen sich wohl Zusammenhänge aufzeigen, während auf Aussagen über Kausalitäten weitgehend verzichtet werden muss. Ein experimenteller Teil war im Rahmen dieser Untersuchungen nicht möglich, schon deshalb nicht, weil die vorliegenden Ergebnisse ja eigentlich erst die Voraussetzungen dafür liefern. Trotzdem lassen sich viele Fragen, vor allem für die Praxis bedeutsame, beantworten.

Es schien sinnvoll, die Mähder nicht als isolierten Komplex für sich allein zu betrachten, sondern im Zusammenhang mit andern anthropogenen Grünlandgesellschaften des Gebietes. Aus diesem Grunde wurden auch Fettwiesen und Magerweiden in die Untersuchung einbezogen und den Mähdern gegenübergestellt.

Pflanzensoziologische Arbeiten über subalpine gemähte Magerrasen sind im Gegensatz zu solchen über viele andere Pflanzengesellschaften eher selten. In der älteren Literatur haben sich vor allem STEBLER und SCHRöTER immer wieder mit ihnen befasst (z.B. STEBLER und SCHRöTER 1893, SCHRöTER 1895). Andere Autoren erwähnen sie mehr am Rande (z.B. BROCKMANN-JEROSCH 1907, RüBEL 1912, LüDI 1921). Von den Untersuchungen, die aus jüngerer Zeit stammen, haben jene von THIMM (1953), WAGNER (1965), HARTMANN (1971), DIERSCHKE (1979) und GENSAC (1979) eher lokale Gültigkeit, während sich BEGUIN (1972), MARSCHALL und DIETL (1974) und BISCHOF (1981) um eine überregionale Charakterisierung bemühen.

2. Das Untersuchungsgebiet

2.1. *Lage der Untersuchungsflächen*

Das Untersuchungsgebiet, die Gegend von Davos, ist im östlichen Teil der Zentralalpen gelegen. Alle Untersuchungsflächen liegen in der subalpinen Stufe. Der Talboden von Davos (1560 m ü.M.) bildet die untere Begrenzung. Die höchstgelegenen Flächen finden sich auf 2250 m, also im Bereich der potentiellen Waldgrenze (Abb. 1).